

Pädagogik und Psychologie

1. Allgemeines

Stundendotation	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
1. Semester		2	2
2. Semester		2	2

2. Bildungsziele

- Der Unterricht in Sozialwissenschaften soll interdisziplinären Charakter haben und die Grundsituation des Menschen als Mitglied einer Gesellschaft und als Individuum aufzeigen.
- Der Unterricht in Soziologie stärkt die Fähigkeit, die in der Gesellschaft wirkenden Kräfte wahrzunehmen, die eigene Situation und die Stellung anderer Menschen und Gruppen in der Gesellschaft zu erfassen und das soziale Umfeld mitzugestalten.
- Der Unterricht in Psychologie fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, dialog- und konfliktfähigen Menschen, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen und auf andere Menschen einzugehen.

3. Richtziele

Grundkenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einblick in Grundfragen, Problemstellungen, Ziele, Methoden und Arbeitsfelder der Rechtswissenschaften, der wissenschaftlichen Soziologie und Psychologie (ABU) **(K1)**
- kennen und können soziologische und psychologische Grundbegriffe wie z.B. System, Institution, Kommunikation, Interaktion, Normen, Werte, Sozialisation, Rollen, Identität, Konformität, Devianz, Gruppe, Autorität, Macht, Konflikt, Wahrnehmung, Erziehung beschreiben **(K2)**
- kennen verschiedene Entwicklungstheorien, erfassen Merkmale von positiven Entwicklungen und Entwicklungsstörungen **(K3)**
- verstehen Gründe und Auswirkungen sozialen Wandels, begreifen Merkmale des Bevölkerungsaufbaus und Lebensbedingungen sozialer Gruppen und Familien **(K4)**

Grundfertigkeiten

- Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler
- wenden soziologische, juristische und psychologische Grundbegriffe und Grundtheorien am Beispiel wichtiger, aktueller Probleme an **(F1)**
- erfahren und reflektieren Persönlichkeitsentwicklung als Prozess **(F2)**
- analysieren Anliegen sozialer Gruppen der Gesellschaft und beurteilen soziale Privilegierung und Benachteiligung kritisch **(F3)**
- nehmen menschliche Verhaltensweisen bewusst wahr, sind mit Auswirkungen von Emotionen, Motivationen und Kognitionen auf das Verhalten vertraut und erkennen Reaktionen aus Liebe, Angst und Aggression **(F4)**
- führen einfache, konkrete Untersuchungen mit anerkannten Methoden zur Abklärung sozialer und psychologischer Tatbestände und ihren sozialen und psychologischen Auswirkungen selbstständig durch **(F5)**
- sind fähig, Probleme zu erkennen und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln **(F6)**

Grundhaltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- entwickeln Verständnis für soziale Anliegen und Spannungen und zeigen Verständnis für Reaktionen anderer Menschen **(H1)**
- prüfen eigene Reaktionen bewusst und kritisch, können das persönliche Selbstwertgefühl stärken und nehmen Kritik von aussen an der eigenen Person mit Offenheit an **(H2)**
- wenden psychologische Erkenntnisse auf Alltagssituationen an und setzen diese einerseits zur Animation und Motivation sowie andererseits zur Lösung oder Milderung von Konfliktsituationen ein, ohne zu psychologisieren **(H3)**
- schlagen bei auftretenden Konflikten lösungs- und prozessorientierte Problem- und Konfliktbewältigungsstrategien vor **(H4)**
- formulieren aufgrund eigener Überlegungen Forderungen an eine Sozialpolitik unter Einbezug sozialer, ethnischer etc. Grundsätze und engagieren sich dafür **(H5)**

4. Fachdidaktische Orientierung

- Den Lernenden wird auf anschauliche und anwendungsorientierte Weise Basiswissen vermittelt, welches die Berufskompetenz erhöhen hilft und die Studierfähigkeit fördert. Der problemzentrierte Lernprozess fördert auf methodisch vielfältige Weise das Aneignen von sozialwissenschaftlicher Theorie und deren praktischer Umsetzung.

5. Grobziele

Grobziele 2. und 3. Klasse	Lerninhalte	Lekt.	Querverweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sinn und Aussagekraft wissenschaftlicher Methoden erkennen und einschätzen können ▪ bei der Beobachtung psychologischer und sozialer Phänomene in beschränktem Umfang eigenständig wissenschaftliche Methoden anwenden können (K1, K2) 	Definition und Unterscheidung Psychologie Methoden, Problemstellungen und Arbeitsfelder Möglichkeiten/Grenzen Psychische Funktionen Psychische Fähigkeiten Psychische Kräfte	8	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich mit den eigenen Grenzen auseinander setzen und Strategien beschreiben, die ermöglichen, Nähe und Distanz in einem angemessenen Rahmen zu halten (F4, F6) 	Grenzen im beruflichen Alltag	4	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Strategien erläutern, die im Umgang mit Stress, Aggression, Gewalt und Sucht positive Entwicklungen ermöglichen (F6, H3) 	Ursachen von Stress, Aggression, Gewalt und Sucht Modelle der Stressbewältigung (z.B. Lazarus, Heim) Konfliktstrategien Aggressionsprävention	9	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundlagen der Gruppendynamik erklären und die Konsequenzen ableiten (K2, F6) 	Gruppendynamik der Klasse / Phasen der Gruppendynamik / Spielregeln der Klasse / Konfliktmanagement	6	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Kulturen und deren Erscheinungsformen erklären 	Erscheinungs- und Ausdrucksformen: Tradition / Sprachen / Kleider / Ernährung / Wohnen / Beziehungen / Gesundheitsverständnis	10	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Hintergründe und Ziele der stationären und ambulanten Behandlung, Pflege und Betreuung erläutern (K4) 	wechselseitige Einflüsse: Familienstrukturen Alter/Rollenbilder/Werte, Normen soziokulturelle Faktoren	4	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Einflüsse von gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen auf die Lebenssituation von Menschen beschreiben (K4) 	Demografische Daten / Einflussfaktoren Altwerden im 21. Jahrhundert Bilder des Alters Altersstereotype	8	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Einflüsse zur Förderung bzw. Behinderung der Persönlichkeitsentwicklung erklären 	Prä-, peri-, postnatale Einflüsse Soziokulturelle Einflüsse: Familie, Gesellschaft, Schule, kulturelles Umfeld	6	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Zusammenhänge zwischen Lebenssituation, Lebensgeschichte, Verhalten und Erleben von Menschen erläutern (F3, F4) 	Biographie / Lebensgewohnheiten / Umfeld und Auswirkungen / (Aktivierung/Freizeitgestaltung)	4	

<ul style="list-style-type: none"> die Entwicklung des Menschen als Prozess von der Zeugung bis zum Tod beschreiben (K3, F2) 	Entwicklungspsychologie: Prä-, peri-, postnatale Entwicklungsphasen vom Kleinkind ins Alter, z.B. kognitive Entwicklung nach Piaget, psychosoziale Entwicklung nach Erikson	16	
<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Kulturen und deren Erscheinungs- und Ausdrucksformen erklären 	Erscheinungs- und Ausdrucksformen: Tradition / Sprachen / Kleider / Ernährung / Wohnen / Beziehungen / Gesundheitsverständnis	10	
<ul style="list-style-type: none"> die prägenden Einflüsse auf die eigene Kultur und auf fremde Kulturen erklären und bewerten 	In der Vernetzung mit dem Informationsziel Erscheinungsformen verschiedener Kulturen	10	
<ul style="list-style-type: none"> die Einflüsse zur Förderung bzw. Behinderung der Persönlichkeitsentwicklung erklären (K3, K4) 	Soziokulturelle Einflüsse: Familie, Gesellschaft, Schule, kulturelles Umfeld Lerntheorie (Bandura)	6	
<ul style="list-style-type: none"> die eigene Persönlichkeitsentwicklung als Prozess erfahren und reflektieren (F2) 	Familie, Schule, Peer Group Freizeitinteressen, Beruf Eigenes Menschen- und Berufsbild (von Berufsethik, Berufsentwicklung im ersten Lehrjahr weiterentwickeln)	10	
<ul style="list-style-type: none"> die eigene Identitätsentwicklung als Prozess erfahren und reflektieren (K2, F2, F4) 	Persönlichkeitskonzepte (Freud/Rogers) Umgang mit sich selber Fördernde Einflüsse und Störungen der Identitätsentwicklung (Erikson, Freud)	5	
<ul style="list-style-type: none"> zwischen Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation unterscheiden und die Unterschiede erklären (K1, F4) 	Wahrnehmen / Beobachten / Interpretation	6	
<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten nennen und die Möglichkeiten zur ihrer Unterstützung und Förderung beschreiben (F4, H3) 	Zusammenspiel von verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten	8	
<ul style="list-style-type: none"> die Regeln der Gesprächsführung erklären und Gespräche der Situation angepasst führen (F4, F6, H3) 	Verschiedene Formen der Gesprächsführung / verschiedene Gesprächsarten	8	
<ul style="list-style-type: none"> die verschiedenen Formen der Kommunikation nennen und ihre Bedeutung im Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen erklären (F1, H3) 	Kommunikationsmodelle /Verbale und Nonverbale Kommunikation (Watzlawick; Schulz-von- Thun)	8	
<ul style="list-style-type: none"> auf konstruktive Weise Feedback entgegennehmen und geben (K5, F6, H1, H2) 	Feedbackregeln / aktives Zuhören	4	